

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.50 Mark; durch die Post bezogen 2.80 Mark, ohne Zahlungsmittel: Berlin und Druck: Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. S. m. b. H., Halle, Lindenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 Cent pro Zeile à 10 Buchstaben in 1. Spalte; 70 Cent pro Zeile à 10 Buchstaben in 2. Spalte; 100 Cent pro Zeile à 10 Buchstaben in 3. Spalte. Telefon: 1048, 1047, 2261. Telegramm: Klassenkampf. Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privatbank Halle. Verlagskonto: Central 1068/48 Halle Kreis, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, den 21. September 1925

5. Jahrgang * Nr. 207

Gelbe Bleite - Rot-Front marschiert

600 neue Kämpfer für die Rote Front allein in Halle!

Göhendämmerung deutschnationaler Demagogie

Während die Gelben gestern in Halle einen jammervollen Scheinfall erlebten, während schwarzweißrote Verbände mit ein paar Renommier-Kadetten ein furchtbares Fiasko erlebten und ihr geplantes Programm nicht einmal durchführen konnten, endete gestern die Werbeweche des Roten Frontkämpfer-Bundes mit einem vollen Erfolg.

Mehr als 600 Neuaufnahmen in den RFB, sind als bisheriges Ergebnis allein für Halle zu buchen und es ist charakteristisch, daß auch gerade in kleineren Orten der hallischen Umgebung ein stattlicher Mitgliederzuwachs für den Roten Frontkämpfer-Bund zu buchen ist.

Die augenblickliche wirtschaftliche Lage weist der Arbeiterschaft den Weg in die rote Klassenfront, und so wird die starke Sympathie verständlich, die den roten Frontkämpfern bei ihrem Fackelzug am Sonnabend und ihrer Werbedemonstration am gestrigen Sonntag entgegengebracht wurde.

Diese Demonstrationen und die überaus erfolgreiche Werbedarbeit des RFB, sind die beste Antwort auf den Versuch werks-gemeinschaftlicher Wiederhaltung der Arbeiterschaft durch die strapelosen Demagogen vom Schlage eines „Kameraden“ Leopold, eines Schwerverdieners ersten Ranges.

Weiter auf diesem Wege! Es gilt, auch die von nationalitätlichen Phrasen bedienten Arbeiter für die Rote Front zu gewinnen. Rot Front steht nur dann, wenn ein gewaltiger, wirklich einheitlicher Klassenkampf des Gesamtproletariats zustande kommt.

(Ausführlicher Bericht im Lokal- bzw. Provinzialteil. Außerdem werden wir unter genauer Angabe der gesamten Werbedeutsche zu den Veranstaltungen des RFB, in einer „Rot-Front“-Beilage zum „Klassenkampf“ Stellung nehmen.)

Die Tagung des Reichsbundes vaterländischer Arbeitervereine ein großes Fiasko

Der Reichsbund vaterländischer Arbeitervereine hatte angekündigt, daß seine erste Reichstagung in dem vom Rot beferrigten Halle mit einem großen Umzug „mit 60 schwarzweißroten Arbeiterführern“ stattfinden würde. Ein Umzug fand überhaupt nicht statt, und 60 Führer waren auch auf der Tagung nirgends zu sehen. Diese Blamage wurde damit demütelt, daß man die befreundeten Werksvereine nicht zeitig genug mobilisiert hatte. Die hallische Arbeiterschaft erhielt daraus, was es im Grunde mit den groß aufgesetzten vaterländischen Arbeitervereinen aussieht, und groß ausgeprägten politischen Charakter diese mit Junge, Wehr-wolf usw. eng verbundene „wirtschaftliche Organisation“ hat.

Was die feierlich angekündigte Morgenandacht in der heillosen Markentirche war ein Reinfall. Unter der Insgeleit nur recht

ipärischen Gemeinde waren die Arbeiter noch spärlicher vertreten: Ein paar noch sehr junge Bergknappen, die gerade nicht die intelligenten Gefährten aufweisen, ein paar alte Männer, denen der Kirchensitz schonbar ungemocht war, und die sich ziemlich hilflos umhören, wann man wohl aufstehen und sich setzen müßte, die auch nicht recht wußten, ob sie mitgehen sollten oder nicht. Ob sie wohl getötet worden sind durch die Ausführungen des Herrn Pfarrers, der ihnen den schönen Spruch mit auf den Weg gab: **Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, und Euer himmlischer Vater ernährt sie doch? Wirklich ein netter Trost für Arbeiter, die schwer ringen müssen um ihr täglich Brot.**

Die Tagung selbst, die etwa 300 Delegierte der verschiedensten Verbände, dazu eine Reihe von Gästen, auch eine Anzahl industrieller und Vertreter von Behörden, zählte, und auf der es kaum einer der Delegierten unter fünf Möglichkeiten von den verschiedensten sozialistischen Verbänden machte, brachte über die Lage der Arbeiterschaft überhaupt nichts. Auf das Referat des ersten Vorsitzenden Schmidt, dessen Aufgabe eine wirkliche Behandlung der Aufgabe der Werksvereine hätte sein müssen, der sich aber so ziemlich mit einer Ummischelung der Werksvereine begnügte, und auf die mit tosendem Beifall von den „Arbeitervertretern“ aufgenommene Rede des Stimmes-Direktors Leopold kommen wir morgen ausführlich zurück.

Die am Nachmittag in geschlossenem Saale veranstaltete vaterländische Kundgebung war herzlich schlecht besucht und kam erst nach langem Hin und Her zustande. Hier fand sich auch ein Arbeiter aus Anspache, der Arbeiter Sommer-Oberöstlinger vom Stinnes-Montan-Konzern, der nun den Renommierpunkt des Reichsbundes vaterländischer Verbände abgeben kann.

Die Tagung hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die Werksvereine, die in dieser Stelle ins Leben gerufen und beeinflusst werden, lediglich Zustankhalten für Sozialistenorganisationen, Kriegsgewinnmachern und eine Knüttelgarbe gegen die Klassenbewegte Arbeiterschaft sind.

Reinfall auch bei den Schwarz-Rot-Goldenen

(Eig. Drahtm.) Bar men, 21. September. Der Reichsbanner-Gaung in Eisenfeld-Bar men, an dem das Reichsbanner von ganz Weimarer-Kreis teilnahm, wurde zu einem schweren Reinfall der Veranstalter. Statt 3000 bis 4000 Teilnehmer, die erschienen sollten, wurden im Fackelzug 2700 Teilnehmer gezählt. Der Fackelzug am Sonnabend wurde nur eine gestülpte Teilnehmerzahl von 1300 auf. Die republikanische Massenbewegung auf dem Neumarkt mit Selbstbezeichnung wurde zu einer nationalitätlichen Kundgebung. Die Fackelzug vollzog sich im Spätsinn des Fackelzug und Stahlhelms. Die Kundgebung endete mit dem Deutschland-Lied. Die zunehmende Menge blieb vollkommen teilnahmslos.

kommen, dahin ab, daß für die Zusammenlegung von Land- oder Stadtreibern der Provinzialausschuß zuständig ist. Im übrigen bleibt es bei den zuerst veröffentlichten Bestimmungen für beide Weibchen.

Sicherheitskonferenz am 5. Oktober in Luzern?

(Ill. Paris, 20. September. Genfer Meldungen bestätigen, daß die Sicherheitskonferenz wahrscheinlich am 5. Oktober in Luzern stattfinden wird. Die Bundesregierung, mit der über den Tagungsort verhandelt worden ist, habe Luzern vorgezogen. Die Konferenz sei von den Alliierten allgemein gutgeheißen worden.

Der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der Obergörlinger Gruben risikolos entlassen

Am Sonnabend wurde der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der Obergörlinger Gruben, Genosse Gehler, risikolos entlassen. Als Grund wird angegeben, daß er vor Schicksal aus der Grube ausgeworfen ist, ein Wech, das ihm laut Verleumdungsgesetz bei vorliegenden Beweisen zusteht. Der Betriebsrat hat natürlich Klage eingereicht. Wir kommen auf die Angelegenheit im Betriebsrat unserer Zeitung noch zurück.

Endgültige Festlegung der Provinziallandtags- und Kreisstadtwahlen auf den 25. Oktober 1925

Der händige Ausschuss des Preussischen Landtages hat sich mit der Frage beschäftigt, ob in Preußen die Provinziallandtags- und Kreisstadtwahlen nach dem alten Wahlgesetz von 1921 gewählt werden soll, oder ob man das inzwischen vom Ausschuss fertiggestellte neue Wahlgesetz zur Anwendung bringen solle. Der händige Ausschuss hat entschieden, daß nach dem alten Gesetz am 25. Oktober gewählt wird.

Zu diesem alten Gesetz wurden vom händigen Ausschuss zwei Änderungen als Votierungsergebnis erlassen. Die eine Änderung betrifft die amtlige Stimmzettel von der Behörde herauszugeben sind. Diese Stimmzettel werden besonders für die Provinziallandtagswahlen und für die Kreisstadtwahlen hergestellt werden. Sie enthalten die Ueberschrift „Provinziallandtagswahl“ und „Kreisstadtwahl“ und sind nur für die Wahl gültig, für die sie abgegeben werden. Die Parteien, die Kandidatentafeln eingereicht haben, erscheinen auf dem amtlichen Stimmzettel als nummerierte Adressen. Die Nummern sind anzufügen. Stimmzettel, auf denen mehr als eine Partei angekreuzt wird, sind ungültig. Die zweite Änderung ändert die Bestimmungen, daß für die Provinziallandtagswahlen Wahlkreise nur durch Beschluß des Provinziallandtages zusammengelegt werden

Heute beginnt die Werbeweche für unsere Presse

Es darf kein Mitglied der RPD. geben, der nicht wenigstens einen neuen Abonnenten gewinnt!

Halle und Saalkreis

Jung-Spartacus-Tag im Oktober 1925

Wie schon in der Briefbekanntmachung, findet in der Zeit vom 10. bis 13. Oktober d. J. in Halle a. d. S. das erste Reichstreffen des Jung-Spartacus-Bundes statt.

2500 bis 3000 Quartiere werden benötigt. Arbeiter! Wollt Ihr, daß die jüngsten Kämpfer für eine bessere für unsere Gesellschaftsordnung nach Halle kommen, und keine Quartiere haben? Wollt Ihr den Kindern und ihren proletarischen Erziehern nicht die notwendige Galtreuehaftigkeit gewähren?

- Quartiersannahme: Konjum-Giliale: Glaudder Straße, ... Quartierannahme: Konjum-Giliale: Glaudder Straße, ...

Einwohnerzahlen der Kreise im Regierungsbezirk Merseburg

Bei der Aufstellung der Kreiswahlkandidaten zu beachten Nach dem vorliegenden Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925 sind für die Kreise des Regierungsbezirks Merseburg folgende Bevölkerungszahlen ermittelt worden:

Heute Stadtorordnetenitzung

Nach langer Zeit tritt die Stadtorordnetenversammlung heute zum erstmaligen in die Sitzung zusammen, in der die während des Sommers nicht erledigte Arbeit begonnen soll. Einiges Genossen haben folgenden sehr wichtigen Antrag dazu eingebracht:

Wie die Fleischpreis-Regulierung ausfieht

Es wird mitgeteilt: Wie festgelegt, verkaufen die Hauschlächter ihre Fleisch- und Fleischwaren zu 20 Prozent im Hund höher als die Fleischler. Die Gründe, die für diese Preissteigerung angegeben werden, können nach den neuesten Erhebungen nicht mehr anerkannt werden.

Nochmals Warnung vor Darlehnschwindlern

Unter der Überschrift „Ein Tätigkeitsfeld für intelligente Staatsanwälte“ schrieben wir vor kurzer Zeit den Geschäftsbetrieb des Darlehnsvermittlers Behrend, wohnhaft Brandstraße 12.

Hällische Tageschronik

Zur Rückgebung des Maulkorbzwanges Es wird von polizeilicher Seite darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Aufhebung des Maulkorbzwanges für Hunde die anderen Bestimmungen der Viehschunden-Verordnung vom 24. Juli 1925 noch weiter bestehen.

Halle im Zeichen der Werbewoche des KZB.

Die vom Bundesvorstand des KZB. in der Zeit vom 13. bis 20. September festgelegte Werbewoche hatte vor allem den Ziel, zur Aufrechterhaltung der Massen beizutragen und durch Werbung neuer Mitglieder die organisierte Front zu stärken.

Am Sonntag wurde die Werbeversammlung mehr im Norden der Stadt durchgeführt. Die am Vortage, so wurde auch jetzt der Umgang der roten Frontkämpfer überall freudig angenommen.

bestimmen, es werden ihnen vielmehr, unter Anwendung eines ganz raffinierten Systems, noch die letzten Pfennige aus der Tasche geholt. Die Firma Kulte & Co. in Berlin, die von Herrn Behrend am höchsten Posten einnimmt, erweist sich gegen sachverständige Darstellungen, denen man mit allerer Bestrebungen (die seine Gültigkeit haben) ihre Unterschrift abgedruckt hat, logbar vorzugehen.

Selbstmord eines Sportler-Besenen

Am Sonnabend, dem 19. September, vormittags gegen 12 Uhr ist sich der Bezirk der Arbeitervereine der Kreispartei, Ulrich aus Bismark, erschossen. Die Ursache ist in der Öffentlichkeit nicht bekannt; es wird aber vermutet, daß die Kasse nicht in Ordnung war.

Achtung, Sammelhelfer der ZNS.

Alle anlässlich der Gewerbetler-Hilfsaktion herausgegebenen Sammelhelfer müssen unbedingt heute an die Ausgabestellen abgeliefert werden.

Ein Mitglied des Stadthater-Direktors gestorben

Die Zeitung des Stadthater überlebte ein folgendes Notiz: Otto Nania ist am Freitag im Alter von 38 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

„Aus der Jugendbewegung“

- 1. Bezirk (Tauben- und Weingärtenstraße): Dienstag, 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gesellschaft. 2. und 3. Bezirk (Freimfelder- Johannes-, Alte Volkshaus-, Gutten- und Ruffersstraße): Mittwoch, 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gesellschaft.

rend der in den Mittagsstunden auf dem Hallmarkt und vor dem Spielplatz in der Glaugauer Straße veranstalteten Platzkonzerte. Zahlreiche Neuaufnahmen wurden auch während dieser Konzerte gemacht.

Dieses vorläufige Resultat zeigt, daß der rote Frontkämpfer-Bund auf dem besten Wege ist, eine Massenorganisation der Arbeiterklasse zu werden. Die Arbeitstätigkeit ist noch nicht beendet, sondern auch in der kommenden Woche werden die roten Frontkämpfer für ihre Organisation agitieren.

Das Platzkonzert des KZB.

Von einem Arbeiter, der infolge Krankheit nicht an der Veranstaltung des roten Frontkämpfer-Bundes teilnehmen kann, wird uns geschrieben: Das Platzkonzert vom KZB. auf dem Spielplatz war ausgemacht. Alles lautete. Der Platz war aber nicht der geeignete.

Band der Freunde der ZNS, Halle.

Die außerordentlich wichtige Mitgliedervermittlung findet am Mittwoch, dem 23. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“ statt. U. a. wird der Bericht von der Landeskonferenz gegeben. Sympathisierende haben Zutritt.

Warnung!

Der Vorstand der Jungen- und Tüftlerklub-Eisenbahn Deutschlands, Six Berlin, Dragspurgasse a. d. S., Geschäftsstelle Raubergstraße 2 II, warnt hiermit öffentlich die gesamte Arbeiterschaft vor dem Wahnsinn des in seinen Kampfe seit 1918 gemachten, für die Organisation der roten gegen die Klassenpolitik ausgehenden Front. Zu der gegenwärtigen Lage der Arbeiterschaft in der Dames-Kolonie Deutschland übergehend, legte der Referent die Aufgaben des KZB. klar.

Werbung

Die Werbeversammlung des KZB. Die heutige Dragspurgasse des roten Frontkämpfer-Bundes veranstaltete am Sonnabend im „Volkspark“ eine öffentliche Werbeversammlung. Als Referent war der Kamerad Springhube-Halle erschienen, dessen einflussreiches Referat mit Beifall aufgenommen wurde.

Aus der Jugendbewegung

- 1. Bezirk (Tauben- und Weingärtenstraße): Dienstag, 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gesellschaft. 2. und 3. Bezirk (Freimfelder- Johannes-, Alte Volkshaus-, Gutten- und Ruffersstraße): Mittwoch, 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gesellschaft.

„Jung-Spartacus-Bund“, Dragspurgasse Halle

- 1. Bezirk (Tauben- und Weingärtenstraße): Dienstag, 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gesellschaft. 2. und 3. Bezirk (Freimfelder- Johannes-, Alte Volkshaus-, Gutten- und Ruffersstraße): Mittwoch, 1/2 Uhr, in der Produktiv-Gesellschaft.

Verantwortlich: Max Cadenmann, Eisenach, für den rechtsrheinischen Teil für den Verlag und Angelegenheiten: Fritz Kretsch, Halle, Brandstraße 24 II.

